

Konna e. V. c/o Dr. med. Martin Stetzkowski
Leibnizstr. 22, 45219 Essen, Tel./Fax: 02054/84212
Email: konna@kettwig.de
<http://www.kettwig.de/vereine/konna>

5. Rundbrief – 12/2000

Liebe Mitglieder (♀ , ♂), liebe Förderer,

Was ist bisher erreicht worden?

- ?? Aufbau eines Labors in der Krankenstation des Dorfes u. a. zur Diagnostik der häufigsten Parasitenerkrankungen in der Region; das Labor wird geleitet von dem diplomierten Laboranten, Ousmane Kampo
- ?? Förderung der Aufklärungsarbeit des Gesundheitspflegers Mamadou Traoré (genannt Olel) zur verbreiteten Tropenerkrankung 'Bilharziose' und der damit verbundenen Aufklärung über die Wasserhygiene
- ?? Aufbau von zwei Solarkochern in der Krankenstation von Konna zum Abkochen von Wasser sowie zum Sterilisieren von Instrumenten (kleine Chirurgie, Gynäkologie) und Laborgegenständen

News

Ausgerüstet mit wertvollen Tips und den Grundkenntnissen in der Laboruntersuchung parasitologischer Erkrankungen machten sich im Laufe dieses Jahres zwei Studentengruppen auf den Weg nach Konna. Im Frühjahr konnten Heike Rosin (Uni Leipzig), Monika Retterspitz (Uni Aachen), Daniela Spahl (Uni Düsseldorf) und Gabriel Striwe (Uni Düsseldorf) mit dem Laboranten Ousmane Kampo ihre praktischen Kenntnisse in der Diagnostik von Parasitenerkrankungen vertiefen. Den Gesundheitspfleger, Mamadou Traoré, begleiteten sie bei seiner Aufklärungsarbeit über die Tropenkrankheit 'Bilharziose'. Mit ihm gemeinsam erarbeiteten sie weiteres Lehrmaterial für seine Aufklärungsarbeit in den Schulen. Neben medizinisch/diagnostischen Erfahrungen lernten sie auch die Alltagsprobleme der Bewohner in dem Sahel-Dorf ken-

nen. Weitere Einsatzmöglichkeiten der Solarkocher wurden diskutiert.

Die zweite Studentengruppe traf im August in Konna ein. Morgane Legendre (Uni Düsseldorf) und Corinna Rennings (Uni Köln) konnten ihr medizinisches Pflichtpraktikum mit dem Arzt Dr. Aboubacar Kampo absolvieren. Herr Dr. Kampo, Enkel des Dorfchefs von Konna, hat im Mai 2000 sein Medizinstudium und seine Doktorarbeit an der Universität von Bamako (Hauptstadt von Mali) beendet. Für ihn war es selbstverständlich, sich als Arzt der Krankenstation an der medizinischen Versorgung der Bevölkerung zu beteiligen. Bisher hatten weder das Dorf Konna noch die umliegenden Dörfer (ca. 30.000 Einwohner) eine ärztliche Versorgung gehabt. M. Legendre und C. Rennings erlebten mit Dr. A. Kampo die Kunst der ärztlichen Versorgung unter "einfachen" Bedingungen. Die Studentinnen konnten ihm u. a. bei kleinen chirurgischen Eingriffen assistieren und erfuhren wie mit einfachen Mitteln solide Medizin ausgeübt werden kann. Dies sind auch wichtige Erfahrungen, die die beiden Studentinnen in ihrem medizinischen Alltag in Deutschland gebrauchen werden. Herr Dr. Kampo unterstrich die Rolle des Labors bei der Erstellung der Diagnose; so war bei über 30% der untersuchten Patienten die Diagnose erst durch gezielte Laboruntersuchungen gestellt worden. Teure Mehrausgaben für Medikamente blieben den Patienten erspart.

Aufklärungsarbeit

Die Aufklärungsarbeit des Gesundheitshelfers Mamadou Traoré zum Thema 'Bilharziose' findet in den Schulen ein breites Echo. Eine 10-köpfige Schülergruppe bereitet zur Zeit ein Theaterstück zum besseren Verständnis der Problematik vor. Mit Dr. Kampo und den Studentinnen wurden inhaltliche Fragen abgestimmt. Gerade über Sketche oder Theateraufführungen werden in Mali gerne Alltagsprobleme aufgegriffen und der Bevölkerung zugänglich gemacht. Konna e.V. übernimmt die Transportkosten der Theatergruppen zu den Schulen in der Umgebung von Konna.

Wasserhygiene

Verbunden mit der Aufklärungsarbeit zum Thema 'Bilharziose' ist auch das Verständnis über den Zyklus dieser Parasitenerkrankung und der damit verbundenen konsequenten Wasserhygiene. Konna e.V. regte im Frühjahr den Bau von Abwassergruben an. Einen Teil der Finanzierung der Abwassergruben übernimmt der Verein. Mamadou Traoré hat den Sommer genutzt (Regenzeit Mai - Oktober), das Projekt der Bevölkerung vorzustellen. Der Bauplan der geplanten Abwassergruben ist von einem Fachmann überarbeitet worden. Vorgesehen ist jetzt der Bau von Abwassergruben, die mehrere Haushalte zusammenfassen. Im Februar, wenn sich der Fluß Niger weit genug zurückgezogen hat, wird mit dem Bau der ersten Gruben begonnen. Eine Zement/Stahl-Konstruktion verhindert in der Regenzeit eine Überflutung der Gruben.

Nutzung der Sonnenenergie

Die Nutzung der Solarkocher außerhalb der Krankenstation haben die Studenten intensiv mit der Bevölkerung diskutiert. Neugierige Blicke und "Kochvorführungen" in verschiedene Haushalten ließen die Solartechnik auch für den Familienalltag interessant erscheinen. C. Rennings und M. Legendre konnten im Sommer einen Solarbackofen (aus Schamottsteinen) sowie einen Solar-Grill mit nach Konna nehmen. Beide Prototypen wurden dem Verein von der GAB (Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung, Essen) zur Verfügung gestellt. Die hochgesteckten Erwartungen mußten zunächst gedämpft werden. Zwar möchte die Bevölkerung Holz sparen und die Sonne als Energie-

quelle nutzen, aber zu den Lebensgewohnheiten zählt die Zubereitung und der Verzehr der Mahlzeiten nach Sonnenuntergang. Vielleicht läßt sich die Nutzung der Sonnenenergie zur Zubereitung von gegrilltem Fleisch oder Fisch sowie das Backen von Brot im Tagesverlauf in Zukunft eher vermitteln als die Zubereitung der traditionellen Speisen.

Im Gespräch mit der Frauenvereinigung des Dorfes hörten die Studentinnen immer wieder den Wunsch nach Kühlmöglichkeiten.

Zu diesem Thema konnte der Verein Kontakt zu Prof. Dr. Ing. R. Braun, Leiter des Fachbereiches 'rationelle Energieverwendung' an der Fachhochschule Gelsenkirchen knüpfen. Prof. Braun beschäftigt sich mit solaren Kühlsystemen. Er empfiehlt eine Solarkühlbox, die vom Verein EG-Solar e.V. (<http://www.eg-solar.de>) vertrieben wird. Die Kühlbox stellt ein Zeolith-Wasser-Kühlsystem dar. Über ein Vakuum und einer Zeolith-Wasser-Reaktion entsteht Eis. In einer Kühlbox (50l Nutzraum) kann eine Temperatur von 5°C über ca. 70 Stunden gehalten werden. Das Zeolith-Mineral muß anschließend im Solarkocher wieder getrocknet werden. In der Krankenstation könnten so Chemikalien und vor allem Impfstoffe und Insulin gelagert werden.

Die Zusammenfassung der Aktivitäten des Jahres 2000 zeigt, daß sich für die Vereinsarbeit aus der Labor- und Präventions-Arbeit in Konna interessante Aufgabefelder ergeben.

Diese Arbeit ist nur Dank der großzügigen Unterstützung vieler Freunde und Förderer möglich. Der Verein Konna e.V. möchte sich bei all den Freunden und Förderern bedanken, insbesondere Konsul B. Schulz, den Schülerinnen der BMV Schule Essen, der ev. Kirchengemeinde E-Kettwig, der ev. Kirchengemeinde Köln-Neubrück, sowie bei Geburtstagskindern, die anstelle von Geschenken den Verein unterstützen ließen. Wir wünschen Ihnen ein frohes und schönes Neues Jahr 2001.

Dr. Elisabeth Grohmann

Dr. Martin Stetzkowski

Vorstand:

Dr. Martin Stetzkowski, 1. Vorsitzender; Dr. Klaus-Christian Withöft, 2. Vorsitzender; Guido Falkenberg, Schriftführer; Dr. Elisabeth Grohmann, Kassenwart, Bankverbindung: Konto-Nr. 7 060 064, Sparkasse Essen, BLZ: 360 501 05